



*„Du schaffest, dass der Mensch mit Freuden dich preise,
denn zu deinem Eigentum erschufst du uns,
und ruhelos ist unser Herz,
bis es ruhet in dir.“*
(Augustinus, Confessiones I,1)

Am Abend des Neujahrstages verstarb in Würzburg nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Mitbruder

P. Dr. Armin (Hermann) Kretzer OSA

P. Armin wurde als zweiter von drei Söhnen der Eheleute Elise und Anton Kretzer am 26. Januar 1935 in Eußenheim geboren und auf den Namen Hermann getauft. Nach der Grundschule besuchte er die Klosterschule und das Gymnasium in Münnerstadt. Dort begann er im August 1954 das Noviziat, nachdem er im Monat zuvor sein Abitur gemacht hatte. Ein Jahr später, am 23. August 1955, machte er seine einfache Profess und begann in Würzburg das Theologiestudium. Hier legte er 1958 die feierliche Profess ab, wurde im November 1959 zum Diakon und ein halbes Jahr später, am 04.06.1960, zum Priester geweiht.

Eigentlich war geplant, dass P. Armin Gymnasiallehrer in Münnerstadt werden sollte. Vorher sammelte er aber noch pädagogische und pastorale Erfahrung. Zunächst 1961 bis 1962 als Internatserzieher in der Klosterschule in Münnerstadt und danach 1962 bis 1963 als Kaplan in unserer ehemaligen Pfarrei Maria vom Guten Rat in München Schwabing. Im selben Jahr kam er dann nach Würzburg zurück und schrieb sich als Student der klassischen Philologie an der Julius-Maximilians-Universität ein. In diesem Fach, genauer gesagt in Griechisch, legte er 1971 das Staatsexamen ab. Vorher aber fassten ihn die Begeisterung und die Liebe zum Neuen Testament. So dass er das Promotionsstudium der neutestamentlichen Exegese bei Prof. Dr. Rudolf Schnackenburg begann. Am 29.10.1968 wurde er an der Universität Würzburg zum Dr. theol. promoviert.

Würzburg wurde sein Zuhause, die hl. Schrift, vor allem das Neue Testament und die neutestamentliche Exegese, wurde seine Heimat. In Würzburg war er an der Domschule als Referent für das Neue Testament tätig. Doch seine fundierte Kenntnis der Exegese und seine Fähigkeit diese ansprechend und lebendig, verständlich und greifbar zu vermitteln, führten ihn – auch als Mitarbeiter der „Theologie im Fernkurs“ – durch die ganze Diözese Würzburg, zu den Gemeinden der Augustiner und zu vielen Kursen und Seminaren in ganz Deutschland. Pater Armin war ein bekannter und angesehener Ausleger, Vermittler und Verkünder der Frohen Botschaft. Und er beließ es nicht beim Sprechen des Wortes. Es war ihm wichtig, dass er mit den Menschen auch die Eucharistie feiern konnte, das Glaubenszeugnis gehörte für ihn mit dazu. Mit seinem Charme vermittelte er so nicht allein das Wissen um das Neue Testament. Er vermittelte auch den Glauben, der ihm wichtig war: die Liebe und Barmherzigkeit Gottes in Jesus Christus. Die Seelsorge konnte er nicht von der Verkündigung und Vermittlung des Wissens trennen. So war er nicht nur im Mutterhaus der Ritaschwester in Würzburg pastoral engagiert. Dieses Engagement galt auch vielen Gemeinden seiner von ihm geschätzten unterfränkischen Heimat rings um Würzburg – zuletzt vor allem Eisingen, wo ihn viele in ihr Herz und in den letzten Wochen besonders in ihr Gebet aufgenommen haben.

Die Musik war es, aus der P. Armin immer wieder auch Kraft und Regeneration für sich und sein Tun zog. Die großen „romantischen“ Komponisten hörte er immer wieder und er selbst war mit seinen musikalischen Fähigkeiten auch immer wieder Stütze des liturgischen Gesanges, vor allem in Choralvespern und bei der Liturgie der Klagelieder des Propheten Jeremias, den Trauermetten, in der Karwoche.

P. Armin musste vor wenigen Wochen die Diagnose eines Bauchspeicheldrüsenkarzinoms hören. Auch wenn es für ihn zunächst schon schwer war, damit konfrontiert zu sein, fasste er dennoch Zuversicht und gab die Hoffnung nicht auf, dass es für ihn, wenn schon nicht Heilung, so doch die Möglichkeit geben könnte, weiterhin bei den Menschen zu sein, die ihm am Herzen lagen. Er vertraute auf „seine“ Heiligen, unter anderem auch P. Klemens Fuhl und es war eine seiner Hoffnungen, dass an ihm das Wunder geschehen könne, das zur Seligsprechung von P. Klemens noch nötig ist. P. Armin hat seine Krankheit angenommen und wollte trotz dieser Krankheit leben.

P. Armin ist am Abend des Neujahrstages begleitet vom Segensgebet der Mitbrüder ohne Schmerzen eingeschlafen. Jetzt, und diesen Glauben teilen wir mit ihm, haben wir das tiefe Vertrauen auf die Liebe und Barmherzigkeit Gottes, die er uns in seinem Sohn Jesus Christus erwiesen hat. P. Armin ist erwacht in neues Leben, ein Leben in Fülle bei Gott, in dem sein Herz nun ruht.

Für die Deutsche Augustinerprovinz
P. Alfons Tony OSA, Provinzial

Für den Konvent St. Thomas
P. Lukas Schmidkunz OSA, Prior

Die Beisetzung findet am Montag, 9. Januar 2017 um 13:30 Uhr, auf dem städtischen Hauptfriedhof in Würzburg statt. Anschließend feiern wir um 14:30 Uhr das Requiem in der Augustinerkirche.